

Liebe Freunde der Fahrrad-Weltreise,

wir sind jetzt seit 75 Tagen in Afrika unterwegs und es gibt immer noch neue Dinge zu entdecken: Wir haben eine Zeitreise zurück in die Vergangenheit gemacht. Magda hat in Daressalam viele neue Videos gebastelt und wir hatte zum Jahrestag unserer Reise Manus Eltern für zehn Tage auf Sansibar zu Besuch.

1) Newsletter auf Englisch

Das wollten wir euch schon länger mal vorschlagen: Falls ihr an eurem Englisch arbeiten wollt oder Freunde aus dem Ausland habt, die sich für unsere Reise interessieren, ist unser Newsletter-PDF auf der Startseite unserer Website auch auf Englisch verfügbar. Ihr könnt uns aber auch eine Mail schreiben, dann tragen wir eure Mailadresse in den englischen Newsletter um.

2) Was ist Besonderes passiert?

Zugfahren ist hier in Tansania noch etwas ganz Besonderes. An einem Sonntagnachmittag erreichten wir den Bahnhof von Mwanza mit unseren Fahrrädern zwei Stunden vor der geplanten Abfahrt des Zuges. Wir hatten zwei Tickets für ein Sleeper-Abteil zum Preis von 30€ gekauft. Die über 1.200 Kilometer lange Zugfahrt sollte knapp zwei Tage dauern.



In Tansania gibt es eigentlich nur drei größere Zugstrecken. Eine von Nord nach Süd, eine von West nach Ost und eine von

Daressalam nach Sambia. Unsere Zugstrecke wurde 1928 eröffnet und gefühlt hatte sich an Zug und Schienen seitdem nicht mehr viel verändert. In unserem Abteil gab es einen Ventilator (der manchmal funktioniert hat), ein Waschbecken und pro Person eine Pritsche zum Schlafen. Auf dem Gang war noch ein Klo mit einem kleinen Loch zu den Schienen. Die Zugfahrt war echt besonders und holperig. 47 Stunden hat sie gedauert, auf zwei Quadratmetern ohne Strom oder Klimaanlage. Man konnte aus dem Fenster schauen während man bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von knapp 30 km/h ordentlich durchgeschüttelt wurde. Die Landschaften, Bahnhöfe und Fußballspiele, durch die wir durchgefahren sind, waren echt spannend und meist weit entfernt von allen Hauptstraßen. Überall wo der Zug durchgefahren ist, haben die Menschen gewunken, sind hinterm Zug hergerannt und wollten Obst, Getränke und



frische Teigwaren verkaufen. In Daressalam angekommen hat Manu unsere Fahrräder in einem der Güterwagens am Ende des Zuges gesucht und gefunden. Beide Räder haben die Fahrt (mit ein paar leichten Schrammen durch die Schaukelei) gut überstanden – puhhh, ein Glück!!!



In Daressalam waren wir mit einer Schule verabredet, die wir wie so oft über einen Warmshowers-Host gefunden haben. Die Kids waren echt cool und interessiert an der Reise, unser Zaubertrick hat funktioniert und wir hatten eine gute Zeit.

Bevor Manus Eltern einfliegen sollten, hatten wir noch ein paar Tage Zeit. Manu wollte seit seinem letzten Casinobesuch in Georgien schon lange wieder Pokern gehen und das geht in der 5-Mio-Stadt Daressalam ganz gut. Es war an einem Abend mal mehr und auch mal weniger erfolgreich. Aber natürlich verbuchte Manu als erfahrener Hobby-Pokerspieler am Ende ein leichtes Plus und hatte eine Menge Spaß dabei.

Magda hat wieder Freude am Lesen gefunden und im letzten Monat glaube ich fünf dicke Bücher durchgelesen. Wenn sie gerade kein Buch in der Hand hatte, hat sie genäht oder kreative Videos geschnitten und so konnten wir beide die Wartezeit bis zum Elteralarm sehr genießen.



Nach Sansibar gibt es zwei verschiedene Fähren. Die meisten kennen den Highspeed-Katamaran für 35\$ oder mehr pro Person, aber es gibt auch eine normale Fähre die vier Stunden braucht und in der Economy-Klasse nur 18.000 Schilling (nur für Locals, 8\$) und in der VIP Klasse 20\$ (für Ausländer) kostet.

Auf Sansibar wartete ein richtiges Urlaubsfeeling auf uns. Die Einheimischen sind hier sehr entspannt, frei nach ihrem Motto „Hakuna Matata“ (=kein Problem) und begrüßen dich mit einem herzlichen „Karibu“ (=Willkommen). Das ist wesentlich angenehmer als das „Muzungu“ (=weißer Mensch), das uns die Wochen zuvor ständig hinterhergerufen wurde.



Ich holte meine Eltern mit dem Bus („Dalladalla“) vom Flughafen ab. Das Timing war perfekt und keine fünf Minuten nachdem ich angekommen war, lagen wir uns in den Armen. Zurück in die Altstadt schlichen wir uns an den Flughafentaxen (10-25\$) vorbei und erreichen nach 3 Minuten die Hauptstraße, von wo der Bus alle paar Minuten für umgerechnet 10Cent pro Person nach Stone Town abfuhr. Ihr seht, auch hier auf Sansibar werden Touristen gerne ausgenommen, wenn sie sich mit den Preisen nicht auskennen...

Wir verbrachten ein paar schöne Tage in der Altstadt und besorgten uns an einem Nachmittag ein Boot (20\$ für alle zusammen) vom Strand für einen Ausflug nach Prison Island. Hier gab es bis zu 192 Jahre alte Riesenschildkröten zu entdecken. Und Magda war ganz in ihrem Element: Tiere Streicheln und Füttern ist immer etwas Feines.



An der Ostküste Sansibars verbrachten wir ein paar Tage in Paje an einem Strand wie aus einer Postkarte und besuchten den Jozani Nationalpark, wo wir Affen entdecken und durch Mangrovenwälder wandern konnten.



Im Nordosten Sansibars in der Nähe vom Restaurant „The Rock“ (google mal!) haben wir wieder einen Bootsausflug gemacht. Dieses Mal zu einer Insel die Bill Gates gehören soll und vor der man normalerweise Delfine beobachten kann. Leider hatten wir wohl Pech und die Delfinfamilie war kurz vor unserer Ankunft abgetaucht. Trotzdem war es ein wirklich toller Ausflug und wir hatten vorher einen niedrigeren Preis ausgehandelt, falls sich die Delfine nicht blicken lassen würden. Ihr seht: Es waren sehr relaxte Tage, die wir mit Manus Eltern verbringen durften, und das kam uns nach den manchmal doch sehr nervenzehrenden Radeltagen der letzten Wochen genau richtig. Kartenspielen, in Pools planschen und Essen gehen – als „Kinder“ im Urlaub mit den Eltern zu sein ist immer ein bisschen wie früher und vor allem eines: so herrlich sorglos und erholsam!



3) Bunte Postkarten aus Afrika

Die letzten Tage auf Sansibar haben wir damit verbracht Postkarten zu basteln und zu schreiben. Dafür haben wir dieses Mal besonders viel Zeit, weil wir uns leider beide (trotz 30 Grad im Schatten) stark erkältet haben und deshalb gerade total schlapp immernoch in der Unterkunft herumliegen, in der Manus Eltern uns verabschiedet haben. Aber es gibt natürlich weitaus schlechtere Orte um sich auszukurieren! ;)

Unsere zehnte Postkarte ist auf jeden Fall so gut wie unterwegs. Wer unsere Reise unterstützen will und auch Lust auf Postkarten aus Afrika hat, kann sich bei unserer „meal against a postcard“-Aktion anmelden oder ein Postkartenabo auf dem normalen Weg bestellen.

4) Noch mehr Farbe für Kids



Die ersten paar hundert Bundstifte sind verteilt und Mandala-Malbücher an die Kinder gebracht. Wir werden bald Nachschub besorgen und wollen uns sehr bei unseren Projektunterstützern bei Patreon bedanken :). Durch euch wird hier in Afrika mehr gelächelt und ihr macht die Welt ein klein wenig bunter!

Dann haben wir da neuerdings noch diese Idee mit den Fußbällen... Die meisten Kids, die hier Fußball spielen, machen das nämlich mit gepressten Plastikbeuteln, die mit Schnüren umspannt sind, alles natürlich selbstgebastelt und nicht wirklich rund. Wenn ihr diese Kinder unterstützen wollt, dann könnt ihr das über uns machen. Für jeden zwanzigsten Euro, den wir mit dem Stichwort „Fußball“ über unsere Website gespendet bekommen, werden wir einen schicken Ball auf einem ausgewählten Fußballfeld verteilen. Wir wissen nicht genau wie gut diese Idee bei euch ankommt, aber wenn mehr als 10 Fußbälle zusammen kommen, werden wir daraus auch ein schönes Video kreieren, damit ihr seht wie sehr sich die Kids über Fußbälle freuen.

Für uns geht es jetzt, sobald wir wieder fit sind, weiter Richtung Sambia und Namibia und wir freuen uns schon sehr darauf, uns nach der Osterpause wieder auf die Räder zu schwingen. Wenn Eltern zu Besuch sind uns Kinder wie früher auf alles einladen ist das natürlich wunderbar. Aber wie sagt man so schön: „Life starts at the end of your comfort zone!“. In diesem Sinne stützen wir uns jetzt also wieder ins Abenteuer und freuen uns darauf euch bald davon zu berichten!

Manu und Magda

PS: Falls ihr schon länger mit dem Gedanken gespielt habt, uns bei Patreon zu unterstützen – jetzt wäre der perfekte Moment. Alle Patrons, die im April dazukommen, haben nämlich die Chance darauf das Päckchen rechts zu gewinnen. Mehr zu Patreon und der April-Tombola findet ihr auf unserer Website! Bislang sind 7 Personen in der Lostrommel, die Gewinnchance steht also ganz gut ;). Und so oder so: wir würden uns riesig über eure Unterstützung freuen!!



